DER NEUE WEG DER HAUTE HORLOGERIE

In gerade einmal zehn Jahren hat URWERK die Traditionalisten wachgerüttelt und den Respekt der Sammler gewonnen. Respektlos, rebellisch und exzentrisch könnte man die Uhrwerkskunst von URWERK beschreiben; trotzdem weisen die Uhren auf unbeirrbare Weise den Weg des mechanischen Uhrwerkshandwerks in das 21. Jahrhundert.

von Boris Jaeggi

URWERK präsentiert das Herz und den Verstand seiner Gründerpartner und übersetzt sie in ein sensationelles Uhrwerkshandwerk. Felix Baumgartner, ein Uhrmacher wie bereits sein Vater und Grossvater, hat «Zeit» in seinen Adern. Als hervorragender Absolvent der Uhrmacherschule in Schaffhausen erlernte Felix die geheime Sprache der «Minute-Repeaters», der «Tourbillons» und des ewigen Kalenders an der Werkbank seines Vaters. Martin Frei ist der künstlerische Gegenpol zum technischen Wissen seines Partners. In der Hochschule für Kunst und Design erforschte Martin jede Form des künstlerischen Ausdrucks von Gemälden über Skulpturen bis hin zum Video. Und ging als ausgebildeter Künstler hervor.

Design meets Technik

Die zwei Männer trafen sich zufällig und entdeckten eine gemeinsame Faszination zur Zeitmessung. Sie verbrachten Stunden damit, die Kluft zwischen den Uhren, die sie in den Geschäftsauslagen sahen, und ihren eigenen Visionen zu analysieren. Ihre erste Uhr, entwickelt in den frühen Neunzigerjahren, wurde von der aus dem 17. Jahrhundert stammenden «Night Clock» der Campanus-Brüder inspiriert. In ihr steigt und sinkt jede Stunde auf einer sich drehenden Scheibe und stellt so den Verlauf der Sonne dar. Die Stunden-Satellitenanzeige bildete den Ursprung für die erstaunliche «UR103» und für das spätere Modell, die «UR202». Beide zeichnen sich durch höchst originelles Design, hoch entwickeltes Uhrwerkshandwerk und ein neues Konzept wie das «Control Board» aus.

Das Erbe der Zeitmessung

«Eine weitere Version einer bereits vorhandenen mechanischen Serie herauszubringen, war nicht unser Ziel», erklärt Felix Baumgartner. «Unsere Uhren sind einzigartig, weil jede einzelne verstanden wurde. Dies macht sie wertvoll und selten. Vor allem möchten wir uns über den traditionellen Horizont der Uhrmacherkunst hinaus bewegen und forschen.» Ermöglicht wird dies durch Martin Frei, der für die Form der zukünftigen Zeitmesser verantwortlich ist. «Ich komme aus einer Welt der totalen kreativen Freiheit und halte mich somit nicht an fest gegossene Uhrformen. Nur so kann ich meine Inspiration aus meinem gesamten Kulturerbe ziehen.»

«UR103»

Dieses Erbe geht zurück bis zu den Wurzeln der Zeit, was schon der Name «URWERK» symbolisiert. URWERK bedeutet «ursprüngliche Vollendung». Der Ort Ur in Mesopotamien liegt dort, wo die Sumerer zum ersten Mal den Zusammenhang zwischen den Himmelskörpern und den Jahreszeiten beobachteten – und hieraus die Zeitmessung entwickelten.

www.urwerk.com